

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 87.

Mittwoch, den 28. Oktober 1908.

18. Jahrgang.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden

Donnerstag und Freitag,

den 29. und 30. Oktober 1908, an

bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Geschäfte erledigt.
Puls n i g, am 23. Oktober 1908.

Königliches Amtsgericht.

Vertikales und Sächsisches.
Brettnig. Am Reformationsfeste hält der 4. Bezirk des Reichner Hochland-Turnganges hier selbst eine Vorturnerstunde ab.

Die diesjährige Herbst-Kontroll-Versammlung findet Freitag, den 13. November, vorm. 1/2 10 Uhr und 10,40 Uhr in Pulsnig, Schützenhaus, sowie nachm. 2 Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof, statt. Zur Herbst-Kontroll-Versammlung haben sich sämtliche Dispositions-Urheber und Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärvorhältnis stehenden Halb- und zeitig Saniswalden der Jahrgangsklassen 1901 bis mit 1908 zu stellen.

Das neue 25-Pfennigstück. Wie man aus Berlin berichtet, werden im Reichsschatzamt für die Herstellung der neuen 25-Pfennigmünzen alle Vorbereitungen getroffen. Bekanntlich ist für die Herstellung der neuen 25-Pfennigstücke ein künstlerischer Wettbewerb ausgeschrieben worden. Die Entwürfe müssen bis zum 1. Dezember dieses Jahres dem Reichsschatzamt eingereicht werden. Viele der bisher eingegangenen Entwürfe entsprechen den Bedingungen der Preisanschrift nicht. Sie enthalten nur Andeutungen, wie die Einförmigkeit des neuen 25-Pfennigstück herstellen könnten. Solche Andeutungen kommen für die Konkurrenz überhaupt nicht in Betracht. Andere Entwürfe, die sich den Bedingungen des Wettbewerbes anpassen, lassen sich wieder nur von rein künstlerischen Gesichtspunkten leiten, ohne auf die praktische Durchführbarkeit Rücksicht zu nehmen. Das neue 25-Pfennigstück macht den Herren im Reichsschatzamt schon heute viel Kopfzerbrechen, da es schwer sein wird, zwischen den vielen sich widersprechenden Anforderungen und Wünschen die richtige Mittelreihe zu finden. Jedenfalls ist man demüthigt, die neuen 25-Pfennigstücke am 1. Mai 1909 zum ersten Male zur Ausgabe zu bringen.

Gegenüber der Bewegung gegen die Zwidauer Beschlüsse der sächsischen Lehrerschaft über die Reform des Religionsunterrichts hat der Vorstand der Sächsischen Kirchlichen Konferenz folgende Erklärung beschlossen: „Die Beschlüsse der Sächsischen Lehrerversammlung in Zwidau über den Religionsunterricht in der Volksschule erregen in manchen Kreisen starken Widerspruch. Man fürchtet ohne Grund von ihrer Beachtung eine Gefahr für den Glauben der evangelisch-lutherischen Gemeinde. Wir sehen in ihnen das lebhafteste Verlangen der Lehrer, einen auf religiöse Vertiefung gerichteten und aus Wahrhaftigkeit entspringenden Unterricht zu erteilen, bei dem die Person Jesu im Mittelpunkt steht. Auch erkennen wir ihr Streben, Inhalt und Methode des Unterrichts zu verbessern, als dringend ferner im Geiste der evangelisch-lutherischen Kirche ohne Bindung an den Buchstaben von Bekennnisformeln zu erteilen sein. Die Religionsunterricht kommt für uns unter den jetzigen Verhältnissen nicht in Frage. Chemnitz-Zwidau, den 21. Oktober 1908. D. Meyer.“

In Sachen der Fahrkartensteuer werden nach einer Mitteilung aus Berlin im Reichsschatzamt Berechnungen angestellt, die von der Annahme ausgehen, daß diese Verkehrssteuer gänzlich abgeschafft werden könne.

Großröhrsdorf. Der hiesige Männergesangsverein „Orpheus“ beabsichtigt am 8. November d. J. das 70 jährige Bestehen des Vereins im Gasthof zum grünen Baum durch Konzert und Kommerz zu feiern.

Puls n i g. Wie aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, soll das Fest für innere Mission, das am nächsten Sonntag, den 1. November, hier selbst gefeiert werden sollte, aus verschiedenen Gründen erst im nächsten Jahre begeben werden.

Ramenz. Die diesjährige Diözesanversammlung des Ramenzer Diözesanbezirks ist auf Donnerstag, den 5. November, vormittags anberaumt worden und wird am genannten Tage im Saale des Hotels zum goldenen Stern hier gehalten werden.

Ramenz. Auf der am Sonnabend auf Bernsdorfer Reuter abgehaltenen Königl. Jagd hat sich ein bedauerlicher Unfall ereignet. Der als Jagdgast geladene Kammerherr Rittergutsbesitzer von Armin auf Hemmersdorf wurde durch einen Schuß in die linke Hand erheblich verletzt. Die Kugel traf die im Anschlag liegende Hand, fuhr am Arme entlang und ging in den Oberarm. Der Verletzte wurde nach Dresden begleitet und hier im Krankenwagen der Diakonissenanstalt an der Baugner Straße zugeführt. Dort dürfte der Verletzte noch einige Zeit verweilen müssen, da der Zustand des Patienten der Schonung bedarf. Wer der unvorsichtige Schütze gewesen, steht noch nicht fest. Nach einer späteren Meldung ist das Befinden des Herrn Kammerherrn befriedigend.

Bauhen. Der hiesige Stadtrat hat das überhandnehmende Diabolspiel auf den öffentlichen Straßen und Plätzen zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten und Unfällen verboten.

Dresden, 24. Oktober. Dem Kommandeur der 4. Division Nr. 40, Generalleutnant Barth, ist sein Abschiedsgesuch mit Pension und der Erlaubsis zum Tragen der Generalsuniform genehmigt worden. — Generalleutnant von der Armee von Löffert ist zum Kommandeur der 4. Division Nr. 40 ernannt worden.

Dresden, 24. Oktober. Ein Betrug bei der Dresdner Bank. Zwei raffinierten Gaunern ist die Dresdner Bank zum Opfer gefallen. Der 22jährige Handlungsgehilfe Ernst Gustav Oswald Fröhlich aus Dresden lernte in der Strafanstalt Dresden den Kaufmann Schöne kennen. Nach verbüßter Strafe bezogen beide im Hause Jagdweg 17 gemeinsame Wohnung und sann auf Mittel und Wege, auf leichte Weise Geld zu erlangen. Schöne war früher bei der Sächsisch-Böhmischen Portland-Zementfabrik in Stellung gewesen und hatte dort verschiedens. Formulare zu Geldauszahlungen bei der Dresdner Bank entwendet. Am 29. Juli fertigte er eine Anweisung über 4000 Mark an und veranlaßte seinen Kumpanen Fröhlich, die Namen

der Fabrikdirektoren Seiler und Göhler unter die Anweisung zu setzen. Fröhlich begab sich mit der Anweisung nach der Dresdner Bank, hatte jedoch nicht den Mut, die Anweisung an der Kasse zu präsentieren. Nun trat Schöne den Gang an, und erhielt die 4000 Mark anstandslos ausgezahlt. 1800 Mark erhielt Fröhlich als Beuteanteil. Nun reisten beide über Chemnitz nach München und landeten nach verschiedenen Kreuz- und Querfahrten schließlich in Zürich. Schöne hatte sich schon vorher mit falschen Ausweispapieren versehen, verschwand aus Zürich und konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Vorher schon hatte er den Fröhlich dahin instruiert, im Falle der Ergreifung entweder gar nichts auszusagen oder zu behaupten, daß die Fälschung der Bankanweisung und der Betrug von dem inzwischen durch Selbstmord geendeten Profuristen Eckert der Dresdner Bank verübt worden sei. Inzwischen war von Dresden aus hinter den beiden Beträgern ein Steckbrief erlassen worden, worauf sich Fröhlich in Zürich der Behörde freiwillig stellte und von dort an Sachsen ausgeliefert wurde. Er hatte sich nunmehr vor der 2. Strafkammer des Dresdner Landgerichts zu verantworten und wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Dresden, 26. Okt. Hier wurde heute der Drechsler B. verhaftet, der in letzter Zeit während einer Trauung in der Kreuzkirche, auf dem Jahrmarkt, vor dem Hauptbahnhof, dem Dornhause und verschiedenen Restaurants in 14 Fällen Damen besserer Stände in frecher Weise die Geldbörse stahl, mit einer Fange die Uhrketten durchschnitt und Ketten und Uhr wegnahm.

Dresden, 26. Okt. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Hofrats Dr. Rolpe in Dresden ist die Abschlagszahlung nunmehr erfolgt. Der Konkurs dürfte sehr ungünstig verlaufen. Einer Verteilungssumme von 89 947 Mark stehen nichtbedingte Forderungen in Höhe von 1 795 243 Mark gegenüber, so daß kaum 5 Prozent zur Verteilung gelangen.

Ueber das Vermögen der Oberlausitzer Krankenversicherungskasse, Krankenkasse für ganz Deutschland, eingeschriebene Hilfskasse in Dresden, wurde bekanntlich kürzlich das Konkursverfahren eröffnet. Jetzt gibt das Königl. Amtsgericht zu Dresden bekannt, daß das Konkursverfahren im Mangel einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eingestellt wird.

Versteuerte Grabsteine? Nichts ist mehr sicher vor dem Gerichtsvollzieher. Auf dem Kirchhofe in Reulisch sind jetzt sogar einige Grabsteine (!) angeflagelt worden. (!)

Die Sozialdemokraten Sachsens wollen am Sonntag, den 1. November d. J., wieder eine Kundgebung zur Kenderung des Landtagswahlrechts veranstalten.

Freiberg. Wegen Falschheides wurde der frühere Reichstagsabgeordnete Rittergutsbesitzer Gottfried Freiherr von Herber, Besitzer der Rittergüter Rauenstein, Wänschen- und Bernsdorf von der Strafkammer

des Freiburger Landgerichts zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

„Ach, so ein Walzer...!“ Jüngel brachen Diebe nachts in das Restaurant „Zum Tunnel“ in Aue ein. Durch Aufwachen der Türe gelangten sie in das Innere des Hauses. Sie erbrachen die Kästchen des großen elektrischen Musikautomaten. Als sie jedoch das zweite Kästchen erbrechen wollten, setzte das Instrument mit einem „Walzer“ ein, unter dessen Klängen sich die Spitzbuben aus dem Staube machten.

Im Elektrizitätswerke zu Waldburg mußte kürzlich nachmittags auf lange Zeit der elektrische Strom abgestellt werden. Vor dem Glauzener Tore hatte sich der Bindfaden eines Kinderdrachens über die Drähte der elektrischen Leitung gelegt. Die Folge war Kurzschluß, der nicht unerhebliche Störungen in der Stadt hervorrief.

Viele Hunde sind des Hasen Tod. Ein wohl einzig dastehendes Jagdergebnis erzielte die jüngste Jagd in der Bürgerleite in Eisfeld. Mit Hilfe von 33 Jägern, 10 Treibern und 3 Hunden wurde — ein einziger Hase erlegt. — Da waren aber auch wirklich zu viel Jäger dabei.

Am 21. Oktober verschwanden aus Leipzig die Baumaterialienhändler Häniger und Trapiß, denen auch Wechselräubereien zur Last gelegt werden. Später hat sich herausgestellt, daß auch der erste Buchhalter der Firma, Spazier, das Weite gesucht und seine junge Frau mitgenommen hat, die ihm erst vor 14 Tagen angetraut wurde. Bisher sind Wechselverbindlichkeiten der falliten Firma Häniger und Trapiß in Höhe von 70 000 Mark festgesetzt.

Chemnitz, 26. Okt. Durch Anschlag in den Fabriken der erzgebirgischen Birkergruppe des Arbeitgeberverbandes der sächsischen Textilindustrie wird eine Lohnreduktion von 10 bis 15 Prozent nach Ablauf der in den Fabrikordnungen vorgesehenen Kündigungsfrist angekündigt. Begründet wird diese einschneidende Maßnahme mit dem Rückgang der Fabrikationspreise, der die Lohnreduktionen weit über-treffe.

Verboden hat die Zwidauer Amtshauptmannschaft jede Form der öffentlichen Berufserklärung, wodurch Gewerbetreibende in ihrem Gewerbebetrieb gestört oder beeinträchtigt werden können.

Leipzig, 23. Okt. Der Mordprozeß Stegler-Döll, dessen Anfang erst auf den 26. Oktober, dann auf den 27. Oktober festgesetzt war, ist von neuem verschoben worden. Die Verhandlung soll nunmehr am 4. November vormittags 1/2 10 Uhr vor dem Leipziger Schwurgericht beginnen.

Leipzig, 23. Okt. Aus einer Rühzelle des hiesigen städtischen Schlachthofes wurden vier halbe ausgeschlachtete Schweine und ein ausgeschlachtetes Kalb gestohlen.

Plauen, 24. Oktober. Das Erdbeben hat sich auch gestern wiederholt und erschütterte sich über das ganze Gebiet von Risch bis Klingenthal, Schönheide, Zwidau und Tanna (Reuß).